



© Dmitry Knorre - Fotolia.com

Gelsen

Lästige Quälgeister ohne Gift vertreiben

In unseren Breiten übertragen Gelsen normalerweise keine Krankheiten, doch die Flugeräusche und juckenden Stiche sind lästig. Um Stiche zu vermeiden, wird oft zur chemischen Keule gegriffen. In diesem Infoblatt finden Sie Alternativmaßnahmen gegen Gelsen sowie Erste-Hilfe-Tipps bei juckenden Gelsenstichen.

In der Dämmerung und bei schwüler, feuchter Witterung werden Stechmücken aktiv. Nachts plagen uns die Hausgelsen (Culex-Arten), tagsüber, vor allem in Augenbieten oder nach Überschwemmungen, die etwas größeren und sehr aktiven Auwaldmücken (Aedes-Arten).

Gelsen orientieren sich am Geruch und ausgeatmetem CO₂. Es stechen nur die erwachsenen weiblichen Gelsen. Sie brauchen Blut zur Eiproduktion. Die Eiablage erfolgt an der Wasseroberfläche. Die Larven und Puppen leben im Wasser. Hausgelsen (Culex-Arten) suchen im Spätherbst Schutz in Häusern und überwintern häufig in Kellern, Ställen und auch an feuchten Stellen im Haus.

Kratzen verboten

Zwischen Anflug, Stich und Abflug verweilt die Gelse meist nur 50 Sekunden auf unserer Haut. Das Jucken wird durch körperfremde Eiweißstoffe verursacht, die die Mücken einsetzen, um die Blutgerinnung zu verhindern. Kratzen verschlimmert die Schwellung und führt zu einer örtlichen Entzündung.

Erste-Hilfe-Tipps bei Gelsenstichen

Um die Entzündung zu verhindern, gibt es Geräte, die durch Hitze an der Einstichstelle – rund 50 °C – die Proteine der Gelse zerstören, die den Juckreiz hervorrufen. Das alte Hausmittel, eine Tasse mit heißer Flüssigkeit an die Einstichstelle zu halten, erfüllt denselben Zweck. Es hilft auch Eiswürfel, essigsaurer Tonerde oder Franzbranntwein auf die Stichstelle zu tupfen. Ebenso bewährt haben sich Zwiebelsaft, Essig, Zitronensaft und zerriebene Spitzwegerich- oder Tomatenblätter. Nicht Kratzen!

Vorbeugen ist besser als Heilen

- Gelsen legen ihre Eier in jede Wasseransammlung z. B. Gießkannen, Regentonnen und Blumenuntersetzer. Daher sollten Sie diese entleeren oder gut abdecken. Teiche sind im Gegensatz dazu kaum Gelsenbrutstätten, weil sich in ihnen auch Tiere vermehren, die Gelsenlarven fressen.
- Insektengitter an Fenstern und Türen verhindern, dass Insekten ins Haus gelangen. Geht das nicht

oder ist der Gelsendruck sehr hoch, helfen Moskitonetze über den Betten.

- Tragen Sie bei Gelsenalarm helle, langärmelige Kleidung.
- Einige Tropfen ätherisches Nelkenöl auf die Duftlampe geträufelt verbreiten einen sanften Wohlgeruch, der Gelsen fernhält.
- Im Freien können ätherische Öle in Bioqualität von Lavendel, Sandelholz, Eukalyptus, Salbei oder Katzenminze, mit Körperlotion vermischt, sparsam auf die ungeschützten Körperpartien auftragen werden und so chemisch-synthetische Repellents ersetzen.
- Achtung: Auch ätherische Öle können allergische Reaktionen und Hautreizungen hervorrufen! Vor allem Schwangere, Kleinkinder und Säuglinge sollten nicht mit ätherischen Ölen eingerieben werden. Es reichen einige Tropfen auf der Bettwäsche oder Kleidung, um Gelsen fernzuhalten.

Studien der Universität Iowa berichten von Katzenminze als effektivem Schutz. Das enthaltene Öl Nepetalacton, das der Pflanze ihren charakteristischen Duft gibt, ist demnach für Mücken sehr abstoßend.

Mit Kanonen auf Spatzen schießen:

- Viele im Handel angebotene Gelsenmittel können bedenkliche Wirkstoffe enthalten, die über die Haut aufgenommen werden. Produkte, die Diethyltoluamid (DEET) enthalten, sind nicht empfehlenswert.
- Elektroverdampfer (sog. Gelsenstecker) sind nicht zu empfehlen, weil sie permanent Insektizide an die Raumluft abgeben. Durch diese Dauerbelastung sind besonders Kinder, AllergikerInnen und AsthmatikerInnen gefährdet.
- Gelsenpiepser mit hochfrequenten Piepstönen sind für Menschen unschädlich, haben aber laut Verbrauchertests auch keine Wirkung auf Gelsen.
- UV-Leuchten mit Hochspannungsgitter, sogenannte Insektengrills, sind eine brutale und unselektive Methode! Nur etwa 1,4 % der in den UV-Fallen gefangenen Insekten sind weibliche Gelsen. Dagegen werden eine große Menge an harmlosen Insekten, wie z. B. Bienen und Nachtfalter, getötet!

Weitere Gegenmaßnahmen

Mittel mit dem Bakterium *Bacillus thuringiensis israelensis* (BTI) werden an den Brutplätzen gegen Larven ausgebracht und hemmen deren Entwicklung. Diese Methode wird gerne von Gemeinden verwendet, um im größeren Stil Gelsen vorzubeugen oder zu bekämpfen.

KURZ GESAGT

Bevor Sie Gelsen bekämpfen, lassen sie die lästigen Stechmücken erst gar nicht an sich heran. Gelsengitter im Fenster und weite langärmelige Kleidung im Freien helfen. Weiters gibt es viele Tipps zur Vermeidung nicht notwendiger chemischer Anti-Gelsenmittel.

Katzenminze-Lotion

nach www.miriamwiegele.at:

Frisch geerntete Blätter der Echten Katzenminze (*Nepeta cataria*) in ein Glas schichten, mit 40%igem Alkohol übergießen und eine Woche ziehen lassen, dann abfiltrieren. Zu 100 ml Katzenminze-Tinktur gibt man 50 ml Lavendelhydrolat (das destillierte Wasser, das bei der Destillation von Lavendelöl übrig bleibt, erhältlich in Apotheken und Fachdrogerien), 20 ml Jojobaöl und 10 ml Niemöl. Dazu kommen noch je 10 Tropfen ätherisches Öl von Lavendel und Citronella. Hautverträglichkeit in der Armbeuge testen. Im Gesicht sparsam verwenden!

ZUM NACHLESEN

Biorama zeigt wie eine Gelsenfalle selbst gebastelt werden kann:

www.biorama.eu/die-ungeliebte-gelse/

Die Österreichische Apothekerkammer informiert zum Thema „Gelsenmittel“:

www.apotheker.or.at

WEITERE INFORMATIONEN von "die umweltberatung"

Broschüre „**Ameisen, Motten & Co**“

Kostenlos gegen Versandkosten

Online-Bestellung: www.umweltberatung.at/amc

Poster „**Ungebetene Gäste**“

Kostenlos gegen Versandkosten

Online-Bestellung: www.umweltberatung.at/slp



**RUFEN SIE UNS AN,
WIR BERATEN SIE GERNE!**

"die umweltberatung" Wien
01 803 32 32
service@umweltberatung.at
www.umweltberatung.at